

Österr. Waldökologie-Programm (ÖWÖP)

Beiträge zur Aufklärungsarbeit und
zur Weiterentwicklung des Programms
„Ländliche Entwicklung“ in Österreich
anlässlich des UNO-Jahrs der Wälder 2011 und
der UNO-Biodiversitätsdekade 2011-2020

Projektleitung:



Kuratorium Wald (<http://www.wald.or.at>)

Dr. Gerhard Heilingbrunner (kuratorium@wald.or.at, 01/4065938)

Projektkurzbeschreibung:

Das Vorhaben ist eingebettet in nationale und internationale strategische Entwicklungen zum Schutz der Biodiversität, des Waldes, von Tieren; Pflanzen und deren Lebensräumen und zum Schutz des Wassers. Unter Einbindung, Akzeptanz und Beteiligung der Bevölkerung sollen Lösungsansätze aufgezeigt und Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Vielfalt und damit auch des kulturellen Erbes betreffend die österreichischen Wälder ergriffen und weiter entwickelt werden, die zur regionalen Verwirklichung der strategischen Entwicklungen beitragen.

Hiezu wird im Rahmen des „Walddialogs“ mit den relevanten Wald- / Naturschutz-Stakeholdern (Bewirtschafter und verschiedenste andere Waldbenutzer sowie Planer, NGOs, Behörden und Naturschutzvertreter etc.) eine Reihe von österreichweit beschickten fachspezifischen und administrativen Workshops abgehalten. Diese zeigen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, Aufklärungsarbeit und Meinungsbildung betreffend Waldmanagement- und Förderinstrumente sowie Planungsgrundsätze zur Förderung der Wald-Biodiversität auf, um so zur Sicherung der natürlichen Vielfalt und damit auch des kulturellen Erbes hinsichtlich der österreichischen Wälder beizutragen. Zwischenergebnisse werden in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe direkt in die LE 2014+ Steuerungsgruppe sowie in die laufenden Veranstaltungen des Walddialogs eingespeist.

Die Ergebnisse fließen in einen Strategiebericht zur Entwicklung eines Österreichischen Waldökologie-Programms (ÖWÖP) ein, der im Rahmen der Steuerungsgruppe LE14+ „Wald-Wasser“ und des Walddialogs behandelt wird. Er beinhaltet je Ziel eine oder mehrere Lösungsoptionen und dient als Entscheidungsgrundlage zur Festlegung des ÖWÖP und damit zu Weiterentwicklungen der Identifikation, der Anerkennung und Honorierung von Ökosystemleistungen im Themenfeld „Wald & Biodiversität“ für die kommende Förderperiode „Ländliche Entwicklung 2014+“.

Ausgangssituation:

Österreich ist beinahe zur Hälfte von verschiedensten Waldlebensraumtypen bedeckt, die zu einem großen Teil seit Jahrhunderten auf unterschiedlichste Weise von Menschen genutzt werden und entscheidend zur Attraktivität der Natur- und Kulturlandschaft für Bewohner und Gäste sowie zur Erhaltung der Biodiversität in Österreich beitragen.

Für den Erhalt gefährdeter Waldlebensraumtypen, besonderer Landschaften und für den Schutz von Boden und Infrastruktur wurden in den vergangenen Jahrzehnten eine Reihe von Instrumenten wie Förderungen der Ländlichen Entwicklung und naturschutzrechtlich relevante Schutzgebiete eingeführt. Seitens der EU wurden z.B. Verordnungen über das Natura 2000 Netzwerk sowie die Biodiversitätsstrategie 2020 beschlossen (vollständige Umsetzung der FFH- und Vogelschutz-Richtlinien, Wiederherstellung von mindestens 15% der verschlechterten Ökosysteme, verstärkte Einbindung der Stakeholder bei der Umsetzung,...).

Infolge der unterschiedlichen Interessenslagen entstanden und entstehen auch Spannungen unter den Stakeholdern (Waldbewirtschafter, Anrainer, Tourismus, NGOs,...). Weiters hat der Wald multifunktionale Wirkungen von teilweise nationalem und internationalem Interesse (Schutz vor Naturgefahren, komplexer Lebensraum, Erholungsraum, nachwachsende Energieträger, Klimaschutz, Ökosystemleistungen).

Um diese unterschiedlichen Interessen möglichst zu vereinbaren und Synergieeffekte zu nutzen, wurde vom BMLFUW der bundesweite „Walddialog“ ins Leben gerufen, in dessen Rahmen schon eine Reihe von Informations- und Diskussionsveranstaltungen stattgefunden haben.

Weiters wurde 2007 seitens des BMLFUW das Programm „Initiative Schutz durch Wald“ (ISDW) gestartet, um auch in Erfüllung des Bergwaldprotokolls der Alpenkonvention verstärkt alle Beteiligten zu Maßnahmen zu motivieren, den Waldschutz zu optimieren.

Gleichzeitig liegen aus einer Reihe von Datenerhebungen, Evaluierungen und Monitoringaktivitäten schon zahlreiche Erfahrungswerte betreffend ökologische und finanzielle und verwaltungstechnische Fragen vor.

Die in der laufenden Programmperiode LE 07-13 vergleichsweise geringe Ausschöpfung von zum Erhalt gefährdeter Waldlebensraumtypen geeigneten Fördermitteln kann als ein Anzeichen dafür gewertet werden, dass vielen Waldeigentümern die zur Verfügung stehenden Instrumente nicht ausreichend bekannt sind bzw. formale Hindernisse bestehen. Diesbezüglich sind entsprechende Analysen nötig, um die Realisierungsmöglichkeiten für ein künftiges ÖWÖP zu verbessern.

Kurzfristige Ziele des ÖWÖP-Projekts:

- Den Entscheidungsträgern in der österreichischen Forst- und Naturschutzpolitik – insbesondere der Steuerungsgruppe „LE14+ „Wald-Wasser“ – liegt als fundierte Entscheidungsgrundlage ein Strategiebericht betreffend die Verwirklichung eines Österreichischen Waldökologie-Programms (ÖWÖP) mit Fokus auf die kommende Förderperiode „Ländliche Entwicklung 2014+“ vor. Gegebenfalls sind darin je übergeordnetes Ziel mehrere Lösungsoptionen dargestellt.
- Die relevanten Stakeholder, die Interesse an der Entwicklung des Waldes haben, sind durch Mitgestaltung und Aufklärung motiviert und sensibilisiert, ein zukünftiges Österreichisches Waldökologie-Programm (ÖWÖP) mitzuentwickeln, mitzutragen und umzusetzen.

Nicht Gegenstand des Vorhabens ist es, ein fertiges Waldökologie-Programm vorzulegen – es werden lediglich Vorarbeiten und Weichenstellungen geleistet.

Inhaltliche Ziele des ÖWÖP:

- Die waldrelevanten Stakeholder (Waldbewirtschafter, Tourismus, NGOs, Behördenvertreter aller Gebietskörperschaften und Berater,...) kennen und identifizieren sich mit den Schutzziele und Managementmaßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität und des Waldschutzes unter Berücksichtigung von Schutzgebieten.
- Die Forstwirtschaft und der Naturschutz leisten ihren Beitrag zur Erhaltung, Sicherung oder Wiederherstellung der Biodiversität und des kulturellen Erbes der österreichischen Wälder u.a. durch naturnähere menschliche Bewirtschaftung unter Berücksichtigung der darin ablaufenden dynamischen Prozesse. Dies ermöglicht auch, dass der Wald seinen Beitrag im Sinne der Biodiversitätsdekade 2011 – 2020 leisten kann.
- Weiters werden Möglichkeiten aufgezeigt, unter Berücksichtigung der Abgeltung für hoheitlich verpflichtende Maßnahmen (Schutzgebiete usw.) zukünftige weitere Management- und Förderinstrumente (LE 2014+) zu gestalten – insbesondere unter Vertiefung des freiwilligen Aspekts und der Motivation für potenzielle Interessenten bzw. Förderwerber.
- Das ÖWÖP unterstützt die nationalen Bestrebungen, die internationalen und nationalen Richtlinien und Strategien zur Erhaltung der Biodiversität und ökologischen Funktionsfähigkeit der Wälder vorgabenkonform umzusetzen.

Prinzipien des ÖWÖP-Prozesses:

- Partizipation aller Stakeholder
- Transparenz
- Zielorientierung
- Motivation der Stakeholder

Projektphasen:

Modul 1: Strukturierung Arbeitsprozess

- ÖWÖP-Steuerungsgruppe (BMLFUW/Forst u.a.)
- Projektgruppe (Vertreter der maßgeblichen Stakeholder)
- Gliederung Workshops mit Teilnehmern und referierenden Experten

Modul 2: ca. 10 – 12 Workshops

Themen im Detail noch in Modul 1 festzulegen. Beispiele:

- Auftaktveranstaltung **19.10.2011** Wien-Mariabrunn BFW – Präsentation des Projekts vor Vertretern möglichst aller Stakeholder, Erheben von Ideen, Vorschlägen und Anliegen. Zielgruppe: Entscheidungsträger in FW und Naturschutz, Bewirtschafter, NGOs, Interessensvertretungen usw.
- Rahmenbedingungen und Strategieentwicklungen für ein ÖWÖP – Anknüpfen an EU- und nationale Politik,... (obliegt der Steuerungsgruppe)
- Wald-Biodiversität – Definition, Ziele, Prinzipien, Kriterien, Indikatoren – Ergebnisse aus bisherigem Monitoring und weitere Daten → Schlussfolgerungen? fachliche ökologische Auseinandersetzung – 1 WS noch 2011?
- Digitale Informationssysteme / GIS / Datenhaltung / Internet-Aufklärungsarbeit – welche Systeme und Inhalte sind wie vorhanden / werden für das ÖWÖP benötigt? → Anknüpfung an ISDW-follow-up-Projekt – 18.11.2011 Wien BMLFUW
- Nachhaltiges Wald-Management – Maßnahmenkatalog in differenzierten Gebietskulissen: Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung der Wald-Biodiversität, Vorschläge für Umsetzung in die Praxis, Wechselwirkungen (inkl. Wild / Jagd, Tourismus,...)
- Umsetzung in regionalen Gebietskulissen: Bestandserhebung und Anregungen zur Erarbeitung bzw. Weiterentwicklung adäquater Waldmanagementpläne / Waldfachpläne mit regionalen Schutzzielen, internationaler Vergleich
- Evaluierungsmethoden für ÖWÖP
- Wald-Umwelt-Administration, Finanzrahmenplanung, Förderabwicklung, Effizienz, Abbau bürokratischer Hindernisse
- Rechtskonformität der Waldökologie- und Förderungsinstrumente (EU-Recht, Bundesrecht, Landesrecht)
- Informations- und Kommunikationswesen für optimierte Umsetzung des ÖWÖP (breite Öffentlichkeit wie auch lokale und regionale Aufklärung und Weiterbildung für Bewirtschafter, Berater und Vertreter der Gebietskörperschaften)
- Fachplanungen und Pilotprojekte / best-practice-Vorbilder initiieren, Pflegevereine, Ökopunkte, Ökosponsoring etc.

Modul 3: Entwicklung des ÖWÖP-Strategieberichts

- Zusammenführung der in Modul 2 erarbeiteten Ergebnisse
- Online-Umfrage unter ausgewählten Stakeholdern betreffend die Akzeptanz der Zwischenergebnisse aus Modul 2 (elektronisches Begutachtungsverfahren).
- Entwurf des ÖWÖP-Strategieberichts – detaillierte Aufstellung der Workshop-Ergebnisse in Hinblick auf die kommende LE-Förderperiode 2014+. Zielgruppe wie Auftakt.
- Vorstellung und Diskussion des Entwurfs des ÖWÖP-Strategieberichts im Rahmen des „Walddialogs“, um den wichtigsten Stakeholdern die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Entwurf zu ermöglichen
- Endfassung und Präsentation des ÖWÖP-Strategieberichts

Ausblick: Beschluss und Umsetzung ÖWÖP

- abschließende Diskussion der im ÖWÖP-Strategiebericht präsentierten Lösungsoptionen in der LE 2014+ Steuerungsgruppe
- Beschluss des Österreichischen Waldökologie-Programms durch die Politik und Implementierung im Förderprogramm „Ländliche Entwicklung 2014+“
- Umsetzung durch Bewirtschafter, NGOs, Gebietskörperschaften und Förderstellen

Vorschläge für Beteiligte:

- Bund: BMLFUW – Sektionen „Forst“ (DI Mannsberger, Dr. Schima, Dr. Knieling,...) und „Nachhaltigkeit-Ländlicher Raum“ (Mag.^a Hasler, Dr. Fahrner, MMag.^a Kaiser,...)
- Länder: Landesforstdirektionen (Dr. Wolf,...), Bezirksforstinspektionen, Landesnaturschutzabteilungen (Prof. Hinterstoisser, DI Jaritz)
- NGOs: Kuratorium Wald, Umweltdachverband, Birdlife (Mag. Wichmann), Österr. Naturschutzbund, ProSilva Austria (Dr. Frank), WWF (Mag. Egger), Österr. Forstverein (siehe Waldnutzer),...
- Waldnutzer: PräKo der LW-Kammern, Waldverband der LK Österreich, Österreichischer Forstverein (Vertreter für alle: DI Höbarth), Landesjagdverbände (Vertreter: Dr. Gorton), Land- & Forstbetriebe Österreich, BIOSA (DI Haslinger), Forstbetriebe (Johann,...)
- Experten aus Wissenschaft, Forschung usw.: BFW (Dr. Schadauer, Prof. Geburek,...), UBA (Schwarz,...), BOKU (Prof. Vacik,...), UniVie, Ingenieurbüros

Zeitraumen:

Modul 1 (Strukturierung Arbeitsprozess): ab Mai 2011 laufend

Modul 2 (Workshops): Oktober 2011 bis ca. Juni 2012

Modul 3 (ÖWÖP-Strategiebericht): ca. Juli 2012 bis ca. Nov. 2012

Beschluss des ÖWÖP: 2013

Umsetzung: ab 2014